Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Bericht der WinterZaPF 2011 in Bonn

Vom 24.-27. November 2011 fand in Bonn die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZaPF) statt. Die ZaPF ist die Bundesfachschaftentagung der Physik und tagt einmal im Semester an Hochschulen im deutschsprachigen Raum, wobei sie von der Physik-Fachschaft der ausrichtenden Hochschule selbst organisiert wird. Diesen Sommer hat die Fachschaft der Uni Bonn die ZaPF ausgetragen, an der Vertreter von 37 Fachschaften aus Deutschland und Österreich teilnahmen.

CHE

Auch auf dieser ZaPF war das CHE-Ranking wieder ein wichtiges und viel diskutiertes Thema. Da die Universität Bonn im September 2009 aus dem CHE ausstieg, nun aber seit 2011 wieder daran teilnimmt, wurde Prof. Georg Rudinger vom "Zentrum für Evaluation und Methoden" (ZEM) in Bonn eingeladen, der über die Hintergründe berichtete. So habe das CHE einige Kritikpunkte des Bonner Rektorats beseitigt und z.B. den Mindestrücklauf auf 30 Fragebögen erhöht oder im ZEIT-Ranking die negativ behaftete Signalfarbe Rot durch Blau ausgetauscht. Außerdem wurde die Mittelgruppe besser definiert, wobei Werte entfallen können, wenn keine Aussage getroffen werden kann.

Das CHE hatte dem Ständigen Ausschuss der Physik-Fachschaften (StAPF) die Fragebögen vor der Umfrage zur Verfügung gestellt, damit die Fachschaften Rückmeldung darüber geben können. Einige der Kritiken, wie missverständliche Fragen, wurden berücksichtigt, aber inhaltliche Anregungen wurden nicht übernommen. Außerdem wurde kritisiert, dass die Fachschaften nur zwei Wochen Zeit hatten Rückmeldung an das CHE zu geben.

Semesterzeiten

Ein Arbeitskreis (AK) hat sich mit den verschiedenen Semesterzeiten im europäischem Hochschulraum und deren Harmonisierung beschäftigt. Im Mai 2007 hat bereits die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) eine "Empfehlung zur Harmonisierung der Semester- und Vorle-

sungszeiten an deutschen Hochschulen im Europäischen Hochschulraum" veröffentlicht, die ein Angleichen dieser Zeiten fordert. Dies würde den Studierenden mehr internationale Mobilität ermöglichen und somit Auslandsaufenthalte erleichtern.

Auf der nächsten ZaPF soll ein weiterer AK zu diesem Thema stattfinden und wenn möglich eine Resolution dazu verfasst werden.

Online Self-Assessment

Ein weiteres aktuelles Thema auf der ZaPF waren die Online Self-Assessments (OSA), die Studienanfänger online ausfüllen können und dann Rückmeldung erhalten wie sehr ihnen ein Studiengang liegen würde. An einigen Hochschulen ist die Teilnahme an einem OSA für Studienanfänger verpflichtend, das Ergebnis ist jedoch für die Zulassung nicht relevant. Eine Referentin des OSA "Studienscout Academicus" der Universität Bonn hat eine Einführung in die Ziele und Möglichkeiten solcher Self-Assessments gegeben. Dabei gibt es im Wesentlichen zwei verschiedene Modelle: Die fachspezifischen OSA, bei denen konkret evaluiert wird, ob sich der Teilnehmer für einen bestimmten Studiengang eignet. Die andere Variante wäre ein fächerübergreifendes OSA, bei dem der Studienanfänger eine Rückmeldung bekommt welche Studiengänge zu ihm passen würden.

In der späteren Diskussion entstand die Frage in wie weit ein fächerübergreifendes OSA zwischen den einzelnen Studiengängen überhaupt differenzieren kann. Auch ob ein OSA die persönliche Entwicklung im Laufe des Studiums angemessen berücksichtigen kann wurde hinterfragt. Aufgrund der vielen offenen Fragen soll auf der nächsten ZaPF weiter darüber diskutiert werden und ein Referent des "BOrakel" dazu eingeladen werden. Das "BOrakel" ist ein fächerübergreifendes OSA der Ruhr-Universität Bochum.

Weitere Themen

Im Laufe der ZaPF wurden in weiteren Arbeitskreisen noch viele andere Themen diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. So hat sich ein AK unter anderem mit der Entwicklung des **studentischen Akkreditierungspools** auseinandergesetzt. Es wurde beschlossen, dass die Vertreter im Akkreditierungspool mehr mit einander kommunizieren sollen und einen Vertreter der ZaPF zum Poolvernetzungstreffen entsenden.

Wie schon auf der letzten ZaPF in Dresden wurde erneut die Studie **ZEITlast** diskutiert, die den Workload von Studierenden bestimmen soll. Die ZaPF begrüßt die Ausweitung der Studie auf weitere Studiengänge, so wie an der Universität Bremen, wo sie gerade in der Physik und Elektrotechnik durchgeführt wird. Einige Fachschaften kritisierten die relativ hohen Lizenzkosten des Computerprogramms, mit dem die Studie durchgeführt und ausgewertet wird. Es verbleibt die Frage, ob möglichst viele Universitäten an der ZEITlast-Studie teilnehmen sollten oder ob einige Stichproben genügen.

Ein AK diskutierte wieder über die Einbindung von **GTR/CAS-Taschenrechnern** im Schulunterricht und deren Auswirkung auf die mathematischen Kompetenzen der Abiturienten. Es wird vermutet, dass einige Schüler aufgrund dieser Taschenrechner einfache Grundlagen wie Differenzieren und Integrieren nicht mehr beherrschen. Zwischen den ZaPFen soll ein AK dazu stattfinden, der nach Möglichkeiten sucht die Vermutungen zu belegen und gegebenenfalls eine Resolution erarbeitet.

Auch der regelmäßige AK zum **Lehramt** wurde erneut abgehalten. Dabei wurden die Anforderungen an das Lehramtsstudium diskutiert, insbesondere Aspekte der didaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildung. Des Weiteren wurde besprochen, wie das Lehramt und seine Studierenden besser in die Fachschaften integriert werden können.

Ebenso wurde in einem Arbeitskreis die Frage diskutiert "**Was soll das Physikstudium leisten?**". Dabei stand im Vordergrund, welche Kompetenzen das Studium vermitteln soll und wie diese gelehrt werden können. So soll das Physikstudium, neben dem fachlichen Verständnis, unter anderem auch die Kompetenz liefern komplexe Problemstellungen effizient zu lösen. Daraus folgend, stellte sich auch die Frage was ein Physikstudium nicht leisten muss. Der Arbeitskreis soll auf der nächsten ZaPF weitergeführt werden.

Ein weiteres Thema war die Verwendung von **Studiengebühren für die Förderung von Abschlussarbeiten**. Der AK war sich darin einig, dass Abschlussarbeiten generell nicht durch Studiengebühren bezuschusst werden sollten, in Ausnahmefällen jedoch eventuelle Tagungskosten. Außerdem sollte jeder Student, der vom Lehrstuhl keinen PC bereitgestellt bekommt, die Möglichkeit haben, einen aus Studiengebühren bezahlten Laptop auszuleihen.

Die **Vernetzung von Fachschaften** außerhalb der ZaPF ist sehr wichtig zur Verbesserung und Beschleunigung der Kommunikation. Dazu entstand die Idee einer Liste mit Handynummern und Mail-Adressen von Ansprechpersonen aus jeder Fachschaft, um schnellen Kontakt herstellen zu können. Außerdem wurde eine Studierendentagung mit fachspezifischem Hintergrund vorgeschlagen sowie die Möglichkeit von Gastsemestern an einer anderen Universität im selben Land. Diese Ideen sollen in einem Ausschuss geprüft werden.

Sogenannte "**Bindestrichstudiengänge**", wie zum Beispiel Bio-Physik, Medizin-Physik et cetera, ermöglichen eine Spezialisierung vom ersten Semester an. Es wurde diskutiert inwiefern solche Studiengänge sinnvoll sind oder ob mehr Wahlfreiheit im Studium die bessere Alternative wäre. Ein Argument für Bindestrichstudiengänge ist, dass Studierende weniger vom eigentlichen Fach (zum Beispiel Physik) abgeschreckt werden, allerdings müssten sie ihre Spezialisierung viel früher festlegen und können diese im Nachhinein schlechter wechseln.

Ein weiterer AK hat sich mit der **Vergütung von studentischem Engagement** auseinandergesetzt. Dabei gingen die Meinungen dahin, dass eine Verlängerung der Regelstudienzeit aufgrund von Fachschaftsarbeit ermöglicht werden sollte. Eine allgemeine Vergütung wurde jedoch abgelehnt, da dies Studierende aus den falschen Gründen in die Fachschaft locken könnte.

Auch die **Anwerbung von Studienanfängern** wurde in einem AK besprochen. Es soll erarbeitet werden, welche Methoden zur Anwerbung funktionieren und welche weniger geeignet sind. Daher sind alle Fachschaften aufgefordert einen Fragebogen von ihren Studierenden ausfüllenzulassen, der diese Fragen klären soll. Der entsprechende Fragebogen soll nach der ZaPF im ZaPFwiki online gestellt werden.

Da sich für diese ZaPF über 190 Personen beworben haben, jedoch nur 150 Plätze zur Verfügung standen, wurde eine **Teilnehmerbegrenzung** pro Fachschaft diskutiert. Es obliegt weiterhin der ausrichtenden Fachschaft die Plätze gerecht zu verteilen, doch es wurde ein Modell vorgeschlagen, bei dem jede Fachschaft eine bestimmte Anzahl Plätze zugesichert bekommt und alle weiteren Plätze nach und nach gleichmäßig an die Fachschaften verteilt werden. Dafür muss der Anmeldezeitrum jedoch kürzer bemessen werden und die Fristen früher auslaufen.

Weitere Arbeitskreise haben sich noch mit vielen anderen Themen auseinander gesetzt, wie zum Beispiel **Zulassungbeschränkungen** im Bachelor und Master, auch unter dem Aspekt des **Doppelabitur**. Es wurde auch wieder am **Studienführer Physik** weitergearbeitet, zu dem nun zwischen den ZaPFen ein Aussschuss tagen soll. Ein weiterer Arbeitskreis hat sich mit dem **Auslandsstudium** beschäftigt und wie Studierenden dabei unterstütz werden können.

Die genauen Protokolle der einzelnen Arbeitskreise sowie der beiden Plenen werden in das ZaPF-Wiki hochgeladen: `https://vmp.ethz.ch/zapfwiki/index.php/WiSe11`

Die nächste ZaPF findet vom 16. bis 20. Mai 2011 in Bochum statt und wir hoffen euch alle dort begrüßen zu können.